

Gartenrundschau



für
Velbert,
Heiligenhaus,
Ratingen

Nr. 2 / 1977

erscheint vierteljährlich

.....ist kleingärtnern zur

amt (Gewerbeamt, Ordnungsamt, Gesundheitsamt, Körperschaftssteueramt, Umweltschutzamt)

Land-
Schafts-
Schutz-

Erlasse

Gesetze

Verordnungen

Verbands-
recht

Umsatzsteuer

Finanz-
amt

Gema

BGB

Abfall-
beseitigung

u. S. W.

„reinsten Freude“ geworden!

Herausgeber: Kreisverband der Kleingärtner e.V. Velbert

Helfen auch Sie mit zur Gesunderhaltung unseres Lebensraumes.



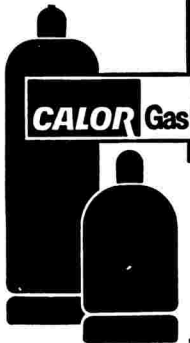
Reiche Auswahl in
Obst-, Rosen-, Ziersträuchern
Koniferen, Immergrüne, Gräser und
Stauden finden Sie im

Pflanzen-Hof

NISSEN

Wuppertal 1. Oberdüsseler Weg 29
Telefon 72 13 55

Wir beraten Sie gerne
Auch sonntags zur Besichtigung geöffnet.



**FLÜSSIGGAS-
LIEFERANT**

H. GRIES

5620 VELBERT 1
Mettmanner Straße 211
Telefon (0 21 24) 5 17 63

Propangas- u. Geräte-Verkauf für Industrie, Gewerbe, Haushalt, Camping
Heizungsanlagen - Tankanlagen



Herbert Schwendenmann

BAUMSCHULE

5628 Heiligenhaus-Isenbügel,
Langenbügeler Str. 111, Tel. (0 21 26) 6 94 31

Riesenauswahl in allen Baumschulpflanzen.

Außerdem führen wir winterharte Stauden, Blumenzwiebeln, Balkonpflanzen und -kästen, Pflanzschalen, Torf, Blumenerde, Dünger und Jägerzäune.

Fachliche und individuelle Bedienung durch unser geschultes Fachpersonal.

Gartenrundschau

für Velbert, Heiligenhaus, Ratingen

IMPRESSUM:

Gartenrundschau
das aktuelle Freizeitmagazin

Herausgeber: Kreisverband
der Kleingärtner e. V.

Geschäftsstelle: Velbert 1
Friedrichstraße 118
Telefon 5 79 10

Schriftleitung: Rudolf Mißbach
5620 Velbert
Friedrichstraße 118
Telefon 5 79 10

Versand: Alma Staroste
5620 Velbert 1
Am Lieveholz 33
Telefon 5 60 79

Druck und Anzeigenwerbung:

Birker & Hederich GmbH.
5600 Wuppertal 2
Rathenaustraße 43
Telefon 50 14 00

Anzeigenpreise beim Verlag

Die Gartenrundschau erscheint vierteljährlich, jeweils Mitte der Monate März, Juni, September, Dezember und wird im Rahmen der Mitgliedschaft ohne Erhebung eines besonderen Bezugspreises geliefert.

Redaktions- und Anzeigenschluß:
Am 10. Tag des Monats vor Erscheinen.

Abdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht zurückgesandt. Namentlich gezeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Auffassung der Herausgeber wieder. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen.

**Sonnige Gartenwochen wünschen
Ihnen der Vorstand und die
Redaktion der Gartenrundschau**

Sommeranfang: 21. Juni – 13.14 Uhr MEZ

JUNI

Bauernregel:

Vor Johanni bet um Regen,
Nachher kommt er ungelegen.

Nordwind im Brachmond

Bringt Korn ins Land

Wetter nach dem 100jährigen Kalender

Prof. Arcus und Uppsala

Nach vier warmen Tagen Abkühlung bis ins letzte Monatsdrittel bei zwar im allgemeinen mäßigen Winden, doch plötzlichen schweren Gewittern, die die Wetterbesserung vom 25. an einleiten. Nach einer 300 Jahre alten Chronik über „Wetterrhythmus seit Christi Geburt“ aus Uppsala leitet der Juni in 17 unbeständige Tage vor dem schönen Spätsommer über.

JULI

Bauernregel:

Wenn am Morgen kein Tau gelegen,
Warte bis Abend auf sicheren Regen.

Fällt aber Regen wie feiner Staub,
an gut Wetter glaub!

Das Wetter:

In den Tagen vom 1. bis 17. will sich der Sommer nicht so recht durchsetzen. Dann aber kommt er mit Macht, vielen Spinnen, Insekten, Kriechtieren, mehr Schmetterlingen als in den letzten 5 Jahren. Die heißen Tage am 21. bis 27. lösen den „Ruf nach Regen“ aus, obwohl die Dürre keine überregionale Gefahr darstellt. Ende des Monats nicht ganz so warm, aber im wesentlichen sonnig.

AUGUST

Bauernregel:

Scheint am Maria Himmelfahrt

Die Sonne hell nach ihrer Art,

So freuen sich des Winzers Reben,

Um einen guten Trunk zu geben.

Das Wetter:

Sonnenschein und durchwärmte Atmosphäre lassen bis zum 15. nur unwesentliche örtliche Regenfälle „erfrischend“ wirken. Die Luftfeuchtigkeit sinkt nicht soweit ab, daß die schönen warmen Tage vom 16. bis 27. als sehr erdrückend empfunden würden. Die Ernte wird besser als vermutet. Letzte vier Monattage bringen schnell aufkommenden Hoch-Tiefdruck-Austausch.

HIER: Seni- „Ohren“:



. . . aber Opa lebt noch

Täglich lesen wir es, täglich hören wir es,
alle sprechen davon, alle wissen es:

Opas Welt ist tot.

Opas Schule ist tot, Opas Kino ist tot,

Opas Theater ist tot, Opas Operette ist tot

und Opas gutes altes Grammophon ist tot.

Opas Musik ist tot, Opas Lieder sind tot,

selbst Opas alter, handkultivierter,

Bretterbüdchen bestückter Schrebergarten

ist tot!

Opas pfeifende, fauchende Dampfeisen-

bahn ist tot,

Opas klingende, ratternde „Elektrische“

ist tot.

Opas Jugendfreunde sind tot.

Opas Zeit ist tot, Opas Weltbild zerstört.

Opas Kirche ist tot, Opas Kaiser ist tot.

Opas Vaterland . . .

Aber O p a selbst lebt noch!

Armer, einsamer Opa!

Heinz Oelfke

Uns Jüngeren ins Gedächtnis gerufen: Lebensjahre bringen manches in Erfahrung, mit zunehmendem Alter wächst das Wissen um die Dinge des Alltags. Darum nicht verzagen, **Oma fragen!** Dieser Rat ist umsonst!

evar

Rund 100 Senioren kamen der Einladung des Kreisverbandes am 14. Mai 1977 zum alljährlichen Frühlingstreffen in das „Haus der Kleingärtner“ in der Kleingartenanlage Friedfeld, nach.

Gutgelaunt fanden sich alle ein, in der Hoffnung, hier unter Gleichgesinnten, für ein paar Stunden dem Alltagseinerlei und

der Einsamkeit entfliehen zu können. Sie wurden nicht enttäuscht.

Mit einer großen Kaffeetafel, im geschmückten Saal konnte jeder aus der reich gedeckten Kuchenpalette sich das, was ihm schmeckte, auswählen, wurde der gemütliche Nachmittag eröffnet.

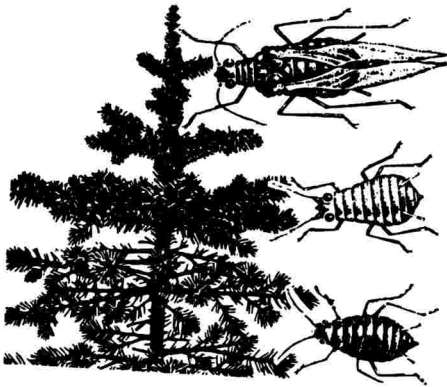
Mit einem „recht schönen guten Tag!“ begrüßte dann der Kreisvorsitzende Gfd. Mißbach alle Gäste. Nach einigen launigen Begrüßungsworten lud er dann zum Spaziergang durch die Kleingartenanlage ein, um den Frühling mit seinem frischen Mai-grün sowie der Blumenpracht und Baumblüte, zu sehen. Dem Festausschuß des Kreisverbandes unter der Leitung des Gfd. Gennrich, und den vielen stillen Helferinnen und Helfern, dankte er recht herzlich für die sehr sorgfältig vorbereitete Veranstaltung, was mit großem Beifall bestätigt wurde.

In einem bunten Reigen wurde dann ein Non-Stop-Programm abgewickelt. „Pumann“ Kolling, Altmeister des Humors, führte dann gekonnt durch das Programm, wobei er mit Witzen aufwartete, die bei allen die Lachmuskeln sehr strapazierten. Die im Kreisverband allen gut bekannten „Grafenburger Spatzen“ unter Gfdin Inge Groß, durften natürlich nicht fehlen. Mit Evergreens zum Mitsingen und Schunkeln heizten sie die Stimmung prächtig an. Auch als Tanzgruppe mit „Schmidtchen Schleicher“ kamen sie ganz groß raus. „Pumann“ bat in seiner weiteren Ansage, etwas zusammenrücken zu wollen, da die Fischer-Chöre auftreten würden. Gemeint war damit das „Perlemann-Trio“, was mit seinen Gesangseinlagen und Solis nicht ohne Zugaben davon kam, wo im Rhythmus kräftig mitgeklatscht wurde. Mit einer Imitation auf das Lied „Schön ist es, auf der Welt zu sein“ mit Manfred Claus und Erich Schwandt, stand buchstäblich der ganze Saal kopf. Mit dem „Wort zum Sonntag“ von „Pumann“ fand dann der bunte Nachmittag seinen Abschluß. Herr Bürgermeister Schemken hatte es sich nicht nehmen lassen, trotz seines vollen Terminkalenders im Laufe des Nachmittags einen Kurzbesuch zu machen. Er lobte die vielfältigen Initiativen des Kreisvorstandes, mit Geselligkeit und Freude die Gestaltung

mit der Natur zu verbinden, werde immer von ihm begrüßt und unterstützt.

Zum Abendprogramm spielte dann eine Kapelle auf, wo fleißig das Tanzbein geschwungen wurde und jeder sein Tänzchen machte. Auf dem Grill waren inzwischen auch die Bratwürste fertig, so daß der Duft alle zum Würstchenstand zog. Je nach Kondition verabschiedete sich dann der eine und andere. Als es dann gegen 23 Uhr zum Abschied nehmen ging, waren sich alle darüber einig: Ein sehr gut gelungenes Frühlingsfest.

Fachberatung



DIE ZEIT DER BIESTER!

Von meinem Gartenvorgänger hatte ich eine herrliche Blautanne übernommen. – Eine Augenweide, dieses Gebilde! – Im zweiten Frühjahr wurde sie braun und brauner. Bei ihrem Anblick bekam ich feuchte Augen. Als ich mir diese mal trocken gewischt hatte und näher an meinen „sterbenden Schwan“ heranging, prallte ich entsetzt zurück! Von oben bis unten war meine geliebte Tanne von winzigen Viechern befallen, – ekelig! – Zu klären, ob es sich bei der Brut nun um Tannentriebläuse, Sittkaläuse oder Spinnmilben oder sonstwas für Ungeziefer handelte, hielt ich für überflüssig. Eine derartige Ansammlung „feindlicher Wesen“ hatte ich nie zuvor gesehen. Da half nur eins: Benzin mit Streichholz! – Ja, so bin ich mein Renommierstück losgeworden.

Wenn es Ihnen, liebe Gfd., nicht ebenso ergehen soll, wenden Sie sich früh genug an den Fachhandel! – Jetzt ist wieder die „Zeit der Biester!“

FACHLITERATUR!

Der Kreisverband wird mit allen möglichen und unmöglichen Prospekten bedacht. Darunter befinden sich allerdings auch interessante Angebote über Bücher und Broschüren, die unser Hobby betreffen.

Wer Interesse hat, kann sich gerne zur Einsichtnahme an den Kreisverband wenden. rp

KLEINGÄRTEN

Bestandteile des Stadtgrüns

... Verkehr etwa erzwingt Beachtung, weil er die Existenz der Städte unmittelbar mit Vehemenz und in ständig steigendem Maße bedroht.

Zum Wesen des Kleingartens gehören Stille und Passivität. Kleingärten liegen oft an wirtschaftlichen oder in anderer Weise nutzbaren Stellen der Stadt und sind daher immer wieder bedroht. Der gesetzliche Schutz ist zwar erheblich, reicht in der Praxis aber nicht immer aus.

Wir sind daher wohl berechtigt zu folgern: Grünflächen und damit auch Kleingärten sind kein romantisches Relikt, sie sind gerade heute ein zeit- und umweltbedingtes Element der Stadt und damit auch der Stadtplanung. Wer dem entgegen handelt, kann es nur im Bewußtsein tun, gegen Zeit und Vernunft zu wirken. Zudem entlasten richtig plazierte und richtig angelegte Kleingärten den Etat der Städte erheblich, da es sich um vollwertige Grünflächen in jedem Sinne handelt, Pflegekosten aber eingespart werden.

(Auszug aus der „Fachberater“, Heft 1/1976)

*Wir danken Ihnen für
Ihre freundliche Unterstützung
Bitte bedenken Sie beim Einkauf
unsere Inserenten!*

Kreisverband der Kleingärtner
Velbert e. V.

**Das große Teppich- und
Tapetenhaus
in Niederberg**

600 qm
Ausstellungsfläche

25 qm
Teppichbodenstraße

Parkplatz für 40 Pkw



Friedrichstraße 108 - 5620 Velbert 1
Telefon (0 21 24) 5 38 79

Rohr- und Kanal-Reinigungs-Service

Friedhelm de la Motte

Telefon Wuppertal 708357 Tag und Nacht

5620 Velbert 15, Am Pastorsberg 19



Zur Frühjahrspflanzeit finden Sie bei uns

ALLES FÜR IHREN GARTEN

Beste Beratung durch unsere geschulten Gartenmeister.
Günstiger Einkauf für Mitglieder der Gartenbauvereine.
Katalog auf Anforderung.
Große Auswahl an Gartenzubehör.

Pflanzen für das bergische Klima

Gartencenter Leonhards

5657 HAAN/RHEINLAND

Telefon (0 21 29) 24 78 und (02 02) 73 52 42

Zu erreichen mit Autobus-Linie 48 Vohwinkel-Haan-Benrath

Jetzt sind wieder die Tage der Rosen

Den Rosenzüchter erfreuen nur gesunde Rosen

Unsere Gartenrosen öffnen im Juni ihre Blüten. Um ihrer vollen Schönheit willen brauchen sie aufmerksame Pflege. Sobald sich die ersten Knospen bilden, erhalten unsere Rosen eine zweite Düngergabe. Bei einem mineralischen Volldünger oder Rosendünger sollten Sie 50 g pro qm austreuen, flach einarbeiten und einwässern. Flüssiger Naturdünger erfüllt den gleichen Zweck. Ältere Rosenstöcke vertragen sogar Stalljauche, der man die fünffache Menge Wasser zugibt. Bei 10 Liter verdünnter Jauche sollten Sie 100 g Superphosphat begeben. Die Menge reicht dann für 2 bis 3 qm. Bei Trockenheit muß der Boden mindestens einmal in der Woche durchdringend gewässert werden. Vormittags ist dazu die beste Zeit, damit das Laub bis zum Abend wieder abtrocknet. Bei zu lange nassem Laub bilden sich sonst sehr leicht Pilzkrankheiten. Abends bitte nur den Boden befeuchten. In feuchter Luft halten sich die Blüten naturgemäß besonders gut und lange. Den Boden sollten Sie locker und unkrautfrei halten.

Vorstehend wurden Pilzkrankheiten angesprochen. Die Gefahr, daß solche oder Tierschädlinge auftreten, ist in dieser Jahreszeit besonders groß. Mehltau, zum Beispiel überzieht Blätter, Knospen und Triebe mit filzigem Belag, er greift Rosen von Juni bis September an. Regelmäßige Spritzungen mit einem geeigneten Mittel, in Abständen von 10 bis 14 Tagen geben den nötigen Schutz. Sollte ein Sprühmittel vorübergehend Spritzflecke hinterlassen, der nächste Regen wäscht sie wieder ab.

Auch das Heer der tierischen Schädlinge ist groß. Gegen Blattläuse, Rosenzikaden, Gold- und Junikäfer helfen durch den Fachhandel angebotene Sprühmittel. Pilz- und Schädlingsbekämpfungsmittel können ruhig zusammen gespritzt werden. Der Handel bietet genügend kombinierte Spritzmittel an.

Stehen nun unsere Rosen in schönster Blüte, kommt bestimmt der Zeitpunkt des Abschneidens. Für welchen Anlaß immer, schneiden Sie von jeder Pflanze nur einzelne Stiele. Mindestens zwei Blätter sollten Sie stehen lassen, damit die Triebreite noch einmal durchtreiben. Zu früh geschnittene Rosen lassen bald ihre Köpfe hängen. Die richtige Zeit des Schneidens ist gekommen, wenn sich die Kelchblätter von der Knospe lösen und nach unten umbiegen. Der Stiel unterhalb der Knospe darf sich nicht mehr gummiartig anfühlen. Bei einzelnen Sorten sollten Sie erst schneiden, wenn sich die äußeren Blütenblätter schon gelockert oder die Blüten selbst sich ein wenig geöffnet haben. Schnittrosen halten sich länger, wenn dem Wasser in der Vase ein Frischhaltungsmittel zugesetzt wird.

Stellen Sie an Ihren Rosenstöcken verblühte Rosen fest, sofort mit 1 bis 2 Blättern abschneiden, sonst wird die Fruchtausbildung der Pflanze unnötig geschwächt. Bei Wild- und Nutrosen können Sie eine Hagebuttenbildung zulassen. Bei Kletterrosen schneiden Sie die verblühten Blütenstände bis auf die Hälfte des Kurztriebes zurück. Diesjährige Langschosse sollten gut verteilt und angebunden werden.

Rosen gehören zu den beliebtesten Blumen in unseren Gärten. So ist es nicht verwunderlich, wenn an ihrer Vervollkommnung immer wieder mit großem Eifer weitergearbeitet wird. In vielen Sorten und Klassen gibt es jedes Jahr neue Rosen, bessere Arten. Ältere Sorten müssen ihnen gegenüber zurücktreten, ja sie verschwinden oft aus dem Handel. Neue Züchtungen und Sorten zeichnen sich zumeist durch größere Widerstandskraft und -fähigkeit gegen Witterungs- und Krankheitseinflüsse aus.

Schöne Rosen zieren nicht nur unsere Gärten, sie danken uns eine gute Pflege durch langes Blühen!

Der Kvb. bereitet einen Vortrag sowie eine Pilzsammelwanderung in Verbindung mit der VHS vor. Die genauen Termine werden rechtzeitig allen Interessenten bekanntgegeben werden.

Vorsicht bei Pilzen !

Es beginnt wieder die Zeit des Pilzesammlers. Sie zu sammeln bietet Erholung und Entspannung. Es lassen sich mit ihnen köstliche Speisen herrichten. Ihr Nährwert ist enorm hoch, er entspricht dem feiner Gemüsearten. Wir sind etwa 600 Arten essbarer Pilze bekannt. Zu unterscheiden sind die Gruppen der essbaren, ungenießbaren und giftigen Pilze. Für die Bestimmung der einzelnen Gruppen gibt es grundsätzlich keine allgemeingültige Regeln. Also, Vorsicht und nochmals Vorsicht!

Giftpilze erkennt man nicht unbedingt an üblem Geruch oder Geschmack. Einige sind roh giftig, gekocht aber essbar und wohlschmeckend. Als Sammler sollten Sie deshalb nur solche Pilze wählen, die Sie mit Sicherheit kennen. In Zweifelsfällen, Finger weg!!! Speisepilze, vor allem verdorbene, führen verhältnismäßig häufig zu Erkrankungen, weil das Pilzeweiß sich leicht zersetzt und deshalb einen guten Nährboden für Bakterien bildet. Ihre gesammelten Werke sollten Sie deshalb innerhalb 24 Stunden säubern und zubereiten.

Im Verhältnis der gesamten Pilzverzehrter und der verzehrten Menge sind Pilzvergiftungen zwar relativ selten, die Zahl der Todesfälle liegt in der Bundesrepublik jedoch immer noch bei etwa 60 im Jahr. Die Zahl der nicht tödlich verlaufenden Vergiftungen erreicht das 25fache. Das Erkennen der Vergiftung ist sehr schwierig, damit wirksame ärztliche Hilfe eingeleitet werden kann.

Zeitlich werden zwei Arten von Pilzvergiftungen unterschieden, und zwar akute Erkrankungen, die etwa $\frac{1}{2}$ bis 2 Stunden nach dem Essen auftreten und spätere Krankheitserscheinungen, die häufig bis zu 24 Stunden nachher erst bemerkt werden. Zu akuten Merkmalen im Bereich von Magen und Darm gehören: starkes Erbrechen, heftiger Durchfall, sowie Schwächeanfälle

mit Kreislaufstörungen. Verdorbene Speisepilze rufen ähnliche Wirkungen hervor. Eine Entleerung des Magens sollte bald möglichst selbst verursacht werden. Der Arzt verordnet spezielle Brech- und Giftbindemittel. Für eine Entgiftung eignen sich Milch und fetthaltige Abführmittel **nicht**, da die meisten Gifte fettlöslich sind.

Es gibt Pilzgifte, die Nervenlähmung, andere, die Nervenregung verursachen. Nach dem Genuß des Knollenblätterpilzes zum Beispiel, tritt nach bis zu 3 Tagen eine scheinbare Besserung ein, dieser folgt jedoch erst das eigentliche Vergiftungsstadium. Es wird dringend geraten: Treten Vergiftungserscheinungen später als 6 Stunden nach dem Essen auf, begeben Sie sich **sofort** in Krankenhausbehandlung. Alle Personen, die sich an der Mahlzeit beteiligten, müssen in klinische Behandlung, selbst dann, wenn sich noch keine Krankheitssymptome zeigen sollten. Je später Symptome der Pilzvergiftung auftreten, desto gefährlicher ist der Krankheitsverlauf. evar

Können Pflanzen fühlen?

Verschiedene Leute, die sich damit befaßt haben, glauben fest daran, daß auch Pflanzen Gefühle entwickeln können. Sie wollen mit empfindlichen Instrumenten (???) diese 'Gefühlsausbrüche' gemessen haben. Pflanzen sollen nach ihrer Meinung sogar eine Person „wiedererkennen“ können, die sie, zum Beispiel, mit einer Zigarre einmal verbrannt hat. Sollte das wahr sein, könnte man gut verstehen, wieso der eine „eine glückliche Hand für Blumen“ hat, und wieso bei anderen diese Blumen nie so recht gedeihen, dahinvegetieren oder eingehen.

Sollten Sie selbst ein solches Experiment durchführen wollen, versuchen Sie zur Überprüfung obiger Behauptung folgendes simple Beispiel: Nehmen Sie zwei Blätter von der gleichen Pflanze. Legen Sie die Blätter im gleichen Raum mit einigem Abstand von einander entfernt nieder. Kümmern Sie sich jetzt tagelang nur um eines der Blätter. Sprechen Sie mit ihm, lieb-kosen Sie es. Der Erfolg soll verblüffend sein. Ich werde dieses Experiment selbst auch durchführen. Machen Sie mit und berichten mir über Ihre Beobachtungen! rp

Diese Seite gehört unseren Lesern

5 Tage kostenloser Urlaub!

Gehören Sie auch zu jenen 40 % Kleingärtnerfreunden, die schon einmal Gemüse statt Unkraut gejätet haben? Ich gehöre jedenfalls dazu. Oder können Sie mitreden, wenn sich alte Gartenkröser über Termin-düngung unterhalten? Um dem abzuhelpen nahm ich mir vor, einmal von dem Angebot unseres Landesverbandes Gebrauch zu machen und an einem Frauenlehrgang teilzunehmen.

Es hat sich gelohnt! Ich habe 5 herrliche Tage in Essen verbracht, mit täglichem freien Eintritt in Grugapark und -Bad, denn das Heim liegt direkt am botanischen Garten.

Das Lehrprogramm umfaßte: Richtige Düngung, Gemüse- und Obstanbau, Gestaltung der Kleingärten, Vereinsleben (Tips für Feste) und auch Vereinsrecht. Die Essener Stadtwerke luden uns in ihre Versuchsküche ein, in der vorgekocht und eingefroren wurde. Essen durften wir dann selber.

Daß wir Kleingärtnerfrauen, die aus ganz Nordrhein-Westfalen zusammenkamen, bei all dem viel Spaß gehabt haben, können Sie sich sicher denken.

Übrigens, Unterkunft und Verpflegung sind frei. Fahrgeld wird erstattet und der Kreisverband gibt Ihnen noch 20,- DM Taschengeld, die Sie in der preiswerten Essener Einkaufsstadt auf den Kopf hauen können. Also, kochen Sie mal für 5 Tage vor und sagen Sie beim Kreisverband Bescheid, daß Sie mitkommen. Margret Blott

In diesem Zusammenhang sei hier nochmals auf die Lehrgänge beim Landesverband in Essen hingewiesen. Jeder Kleingärtner und jede „. . . -in“ sind zu diesen Lehrgängen herzlich willkommen. Die Termine entnehmen Sie bitte jeweils aus der VGR oder der Monatsschrift des Landesverbandes „Der Kleingarten“. — Anmeldung nimmt der Kreisverband entgegen.

Die Redaktion

Nachbar fragt Nachbarin: „Haben Sie schon Ihren Rasen gelüftet?“ — „Nein, meiner ist sowieso draußen!“ (Hör zu)

Zwei Amseln schauen zu, wie der Gärtner sorgfältig den Blumensamen in die Erde gibt. „Daß dem das nicht langweilig wird“, sagt die eine, „jedes Jahr daselbe. Er versteckt die Körner und wir müssen sie suchen!“ (Freundin)

Man führt Klage

Es ist — Gott sei Dank — nun einmal so, daß jeder Mensch anders ist. Schon zwei Menschen sind verschiedener Meinung. Bei einem Verein mit . . . zig Mitgliedern prallen dann entsprechend viele Meinungen aufeinander. Diese „Meinungsverschiedenheiten“ gilt es unter einen Hut zu bringen, wenn fruchtbare Ergebnisse erzielt werden sollen. Es müssen also Menschen her, die klärend, helfend und regelnd in alles Anfallende eingreifen und durch gute „Führung“ das Beste daraus zu machen versuchen. Für uns Kleingärtner heißt das: Für unseren Verein muß ein funktionsfähiger Vorstand gewählt werden. — Der „Laden“ muß laufen! — Er muß auch weiterlaufen, wenn alte Vorstandsmitglieder ausscheiden. Es ist deshalb sinnvoll, früh genug junge Gartenfreunde in den erweiterten Vorstand zu berufen, damit sich diese rechtzeitig mit den anfallenden Problemen vertraut machen können und später einmal reibungslos „nachrutschen“. Nun wird vielerorts Klage geführt. Einmal von alten Gartenfreunden, daß sich niemand findet, der sich in die Vorstandsarbeit hineinknien will, zum anderen wird von jungen Gartenfreunden geklagt, die „Alten“ lassen uns nicht ran. Hierzu schlage ich vor: Erweitern Sie Ihren Vorstand um 3 bis 4 Beisitzer und setzen hier junge Gfd. ein, die sich für diese Arbeit interessieren.

Unsere Empfehlungen kommen von der Technik!

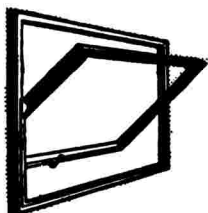
Radio-, Fernseh-, Elektrogeräte — Beleuchtungskörper
Stereo-Anlagen — Herde — Reparaturwerkstätten

● ANERKANNT GUTER KUNDENDIENST ●

STRÖTER

VELBERT - WEST

Ströter KG - 5620 Velbert 1 - Heiligenhauser Straße 9 - Telefon 6 30 11/12



Altbausanierung

ein aktuelles Thema!

KUNSTSTOFF-ALU-FENSTER und -TÜREN

- Einbau nach Ihren Maßen
- Normal- und Isolierverglasung
- Markisen
- Garagentore
- Haustürvordächer

Fordern Sie unverbindlichen Beraterbesuch
Türen- und Fensterfabrik

HEDTSTÜCK — VELBERT

Friedrich-Ebert-Straße 242 — Telefon (0 21 24) 5 40 34

h

HEDTSTÜCK

Traubensaft · Apfelsaft · Johannisbeersaft · Kirschsafft · Stachelbeersaft · Rhabarbersaft

● HERSTELLER ERSTKLASSIGER NATURSÄFTE — SÜSSMOSTEREI

Ernst Dalbeck

5628 Heiligenhaus-Isenbügel

Mühlenweg 18 — Telefon 021 26 / 69219

VERARBEITUNG IHRER EIGENEN FRÜCHTE UND OBST IN LOHNMOST!

Vorstands- und Delegierten-Sitzung des Kreisverbandes

Die ursprünglich für den 15. April vorge-sehene Vollversammlung mußte verschoben werden und konnte am 18. Mai im Gemeinschaftshaus der Kleingartenanlage „Friedfeld“ e. V. abgehalten werden.

Der amtierende Kreisverbandsvorsitzende Gfd. Mißbach eröffnete die Hauptversammlung und begrüßte recht herzlich die voll-zählig erschienenen Delegierten, darüber-hinaus auch Gäste. Besonders dankte er dem ausrichtenden Klgv. „Friedfeld“. Anschließend konnte er die Beschlußfähigkeit der Versammlung feststellen. Ein Rauch-verbot wollte er nicht aussprechen, bat je-doch mit Rücksicht auf die anwesenden Damen das Rauchen doch einzuschränken, was auf Heiterkeit stieß, weil es gerade eine Dame war, die blauen Dunst in den Saal setzte. Der zweite Vorsitzende Gfd. Appeldorn bat nach der Begrüßung um das Wort. Er konnte im Auftrage des Lan-desverbandes dem 1. Kreisvorsitzenden R. Mißbach, die Ehrennadel in Gold verleihen, dabei würdigte er mit einigen Sätzen die Verdienste für das Kleingartenwesen, wo-bei er hervorhob, daß Gfd. M. sich 6 Jahre im Vorstand des Klgv. zur Grafenburg als Schriftführer und im Festausschuß aktiv betätigt habe und nun schon über 7 Jahre dem Kreisverband als Vorsitzender vor-stehe. Anschließend folgte eine Gratula-tionscour.

Den Jahresbericht 1976 gab dann die Ge-schäftsführerin Gfdin W. Anschütz ab, wo-raus hervorging, daß das Gartenjahr 1976 sehr erfolgreich war. Es stand unter dem Zeichen des Velberter Kleingartenwettbe-werbes, wo Herr Bürgermeister Schemken die Schirmherrschaft übernommen hatte (wir berichteten in der GR ausführlich dar-über). Weiter konnte die Kontaktpflege zum Landesverband sowie benachbarten und ausländischen Gartenfreunden, sowie dem Rat und der Stadtverwaltung hervor-gehoben werden. erinnert sei hier an die Fahrt im Mai nach Châtellerault (Frank-reich), wo eine Delegation von 16 Perso-nen einen Gegenbesuch abstattete. Hier

konnte auch auf die Aktivitäten des Kreis-vorstandes hingewiesen werden, wobei man auf die vereinseigenen Veranstaltun-gen, Schulungen, Tagungen und die Zu-sammenarbeit mit den Imkervereinen in Velbert und Neviges hinwies. Die Großver-anstaltung im Rheinischen Hof, als Ab-schluß des Kleingartenwettbewerbes, war Höhepunkt des Jahres, mit der Preisver-leihung, wobei 2 Gartenbegehungen in allen Anlagen durch die Jury vorausge-gangen waren.

Im Kreisverband wurden für die Erhaltung der Anlagen 1516 Std., für Bauvorhaben und Gemeinschaftseinrichtungen 2658 Std. und für Errichtung von Neuanlagen bzw. Erweiterung von Anlagen 389 Stunden Ge-meinschaftsarbeit geleistet.

Der Kassenbericht konnte dann den Dele-gierten in schriftlicher Form vorgelegt wer-den. Der Kassenprüfer Gfd. Schröder (Böt-tinger-Platz) wies auf geordnete und spar-same Kassenführung hin und hatte keine Beanstandungen.

Er stellte dann den Antrag auf Entlastung des gesamten Vorstandes. Ergebnis: Alle Delegierten mit 2 Gegenstimmen, stimmten zu.

Der bereits mit dem erweiterten Vorstand aufgestellte Haushaltskostenvoranschlag für 1977 fand ebenfalls Billigung.

Anschließend sprach Gfd. Mißbach über die Intensivierung der Vereinsarbeit. Er stellte dann ein Porträt des Kleingärtners zusam-men, wobei er beanstandete, daß die vom Kreisverband aufgezogenen Veranstaltun-gen, Winterschulungen usw. teilweise sehr schlecht besucht worden waren und suchte nach Wegen, wie dies abgestellt werden könnte.

Es wurden dann noch weitere Themen, Ergänzung der Verbandssatzung, Änderung des Förderungserlasses vom 26. 8. 1968, Erhöhung des Beitrages beim Landesver-band, Organisationsmappe für Vorstands-mitglieder, Abfuhr von Gartenmüll, Garten-rundschau, Veranstaltungskalender 1977,

Winterschulungsprogramm 77/78, Vereinsnadel, behandelt.

Er dankte dann im Namen des geschäftsführenden Kreisvorstandes allen Delegierten für die offene Aussprache und faire Kritik und das erbrachte Vertrauen, was nötig war und ist, um jederzeit die Kraft,

den Mut und darüber hinaus auch die Freude zu haben, für alle Kleingärtner die Verantwortung zu tragen.

Zum Schluß wünschte er allen Gartenfreunden recht sonnige Gartenwochen, die nötig sind, um für die langen Wintermonate recht viel Sonne aufzutanken.

Kreisverband berichtet

Alles über Bienen

Der am 22. April durchgeführte Vortrag mit der Volkshochschule war gut besucht. Es waren zwar noch einige Randplätze frei, die auf Besucher warteten.

„Alles über Bienen“ lautete das Thema vom Referenten Wolfgang Frangenberg.

Vieles konnte man erfahren, alles aber nicht, denn dazu war die Zeit viel zu kurz, so daß aus dem Besucherkreis angeregt wurde, diese Veranstaltungsreihe doch fortzusetzen. Außer einem Farbtonfilm, der sehr lehrreich war, konnte man auch das „Sum-Sum“ der Bienen überlautstark hören, als säße man selbst im Bienenstock drin, wurde im Anschluß noch eine Dia-Serie über bienenfreundliche Gewächse, Stauden, Sträucher und Blumen gezeigt.

Beim Film konnten die Bienensammler in anschaulicher Weise bei ihrer emsigen Arbeit gezeigt und beobachtet werden. Auch die Königin mit ihrem Gefolge zeigte, wie ein Bienenstaat gut regiert wird und für die Nachzucht sorgt.

Alles in allem war es ein sehr lehrreicher Abend. Keiner ist dümmer geworden davon. Allen Besuchern wurde noch mit auf den Weg gegeben, kein Bienenfeind zu sein, sondern Spritzmittel zu verwenden, die uns unsere Bienen erhalten.

Als nächstes Thema wurde in Aussicht gestellt: „Bestäubung durch die Bienen“.

Auf nach Straelen

Zum Abschluß der Winterschulung 1976/77 stand eine Tagesfahrt zur holländischen Grenze nach Straelen auf dem Programm. Diese Fahrt am 11. Mai 1977 wurde von allen Teilnehmern sehr positiv beurteilt. Der Omnibus war mit 42 Teilnehmern bis auf den letzten Platz besetzt. Die Reise-

route ging über Duisburg in Richtung Venlo. Schade, daß die Teilnehmerzahl begrenzt war, denn es waren noch sehr viel Interessenten, die es sich zu spät überlegt hatten und gern mitgefahren wären. Vielleicht ein kleiner Trost, nächstes Jahr um die gleiche Zeit wird eine Wiederholungsfahrt stattfinden. Wer sich zuerst meldet wird mit von der Partie sein.

Der Besuch galt zunächst der Rheinischen Lehr- und Versuchsanstalt für Gemüse und Zierpflanzen. Herr Auler hatte bereits auf der Hinfahrt Gelegenheit, einiges Wissenswerte zu dieser Fahrt zu sagen.

Nach der Ankunft wurden wir von Herrn Direktor Müller empfangen, der anschließend einen sehr interessanten Dia-Vortrag hielt. Im Anschluß daran knüpfte er eine Begehung durch die Treibhäuser der Lehranstalt, wo für manchen Teilnehmer einige Anregungen gegeben werden konnten. Vor dem Mittagessen wurde dann der Blumenauktion ein Besuch abgestattet, der einen Einblick in den Blumenhandel bot. Nach dem Essen schloß sich dann noch eine Besichtigung bei der Gemüseversteigerung mit einem Filmvortrag an. Auf der Rückfahrt wurde dann noch über dieses und jenes diskutiert. Gegen 17.30 Uhr waren wir wieder in Velbert.

Aspekte der Landschaftspolitik

Diese Frage stellte sich der Kreisvorstand in einer erweiterten Vorstandssitzung:

Warum war das Seminar am 18./19. März über das Thema: „Aspekte der Landschaftspolitik“ so sehr schwach besucht? War das Thema zu hoch gegriffen? Einladungen, Terminkalender der Gartenrundschau, Prospekte der VHS wiesen darauf hin.

Wir meinen, das Thema ist so aktuell, daß es uns alle angeht und wir mehr dafür Interesse zeigen müßten, selbst wenn man mal einen Krimi im Pantoffelkino dabei verpaßt.

Wird das Jahr 2000 ein Paradies für die Menschheit sein – was durchaus möglich wäre – oder werden wir unseren schönen Planeten Erde hoffnungslos zugrunde gerichtet haben? Leider reicht der Platz hier nicht, um auf das Seminar näher einzugehen. In der Einleitung wurde über die Landschaft als Grundlage des Umweltschutzes gesprochen. Als weiterer Punkt wurde erörtert der Strukturwandel der Landwirtschaft und die Folgen für Landschaft, Forst und Wald. Das Problem der Verpflichtung. Die Auswirkungen der Industrialisierung auf die Landschaft. Verbauung und Zersiedlung. Gesellschaftspo-

litische Implikationen. Zum Schluß die Forderungen, die sich daraus ergeben.

Bitte, entschuldigen wir uns doch nicht damit, daß wir doch nichts gegen die Unbeweglichkeit der Regierungen tun können. Wir alle müßten uns klar vor Augen halten, in welcher brisanter Situation wir leben. Und wir müssen miteinander – alle zusammen – das Gute, das Sinnvolle wollen. Nur dann ist die Erde zu retten. Nur dann kann es letztlich stimmen, daß „alles gut ist“. Tragen wir unseren Teil dazu bei.

Bedauerlicherweise kann dieses Seminar auf Grund der Interessenlosigkeit nicht weiter fortgesetzt werden.

Denjenigen, welche sich trotzdem dafür interessieren, sei das Buch von Herbert Gruhl „Ein Planet wird geplündert“ die Schreckensbilanz unserer Politik, empfohlen. Dieses Buch muß man gelesen haben!

Heilkräuter helfen!

Schon einer unserer „Altvorden“, Paracelsus spricht von Weiden, Wiesen und Wäldern als unseren Apotheken. Wir sind im Begriff, diese „Apotheken“ neu zu entdecken, und müssen daher das Augenmerk mehr als bisher auf einige der zu Unrecht vielgeschmähten Unkräuter richten.

Die nachstehend angegebenen Mengen bei der Teezubereitung beziehen sich auf einen Viertelliter Wasser, falls nicht anderes vermerkt, im Heißwasseraufguß. Zwei Gramm Trockendroge entsprechen etwa einem Teelöffel voll.

Ackerschachtelhalm: Sammelgut: Unfruchtbare Sommertriebe, Mai bis August. Wirkung: harntreibend, blutstillend, kräftigt das Bindegewebe. Verwendung: Bei Harnbeschwerden, Wasseransammlungen, beginnenden Lungenerkrankungen, Stein- und Nierenleiden. Nach Kneipp auch magenstärkend. Tee 4 bis 6 g etwa 30 Minuten abkochen, täglich ein bis zwei Tassen. Äußerlich auf Wunden und Geschwüre, zum Gurgeln bei Hals- und Zahnfleischentzündungen.

Brennessel: Sammelgut: Blätter, Juni bis August. Wirkung: Blutreinigend, schleimlösend, harntreibend, stuhlfördernd, anti-

diabetisch. Verwendung: Verschleimung von Brust und Lunge, Nieren- und Blasenkrankungen, Wasseransammlungen, Hautausschläge. Tee: 4 bis 5 Gramm, zwei Tassen täglich.

Gänseblümchen: Sammelgut: Blätter und Blüten, März bis November. Wirkung: Blutreinigend, schleimlösend, stoffwechsellanregend, krampfstillend. Anwendung: Husten und andere Erkältungskrankheiten, Leberbeschwerden, Hautleiden. Tee: 4 Gramm, täglich ein bis zwei Tassen.

Hufflattich: Sammelgut: Blüten im März / April, Blätter April bis Juni. Wirkung: Schleimlösend, auswurfördernd, reiz- und entzündungswidrig. Anwendung: Bei Husten, Bronchitis und anderen Erkältungskrankheiten, auch bei Durchfällen. Tee: Blüten und Blätter in Mischung oder getrennt, drei bis vier Gramm, täglich zwei Tassen mit Honig.

Klette: Sammelgut: Wurzel März/April und September/Okttober. Wirkung: Harn- und schweißtreibend, blutreinigend. Anwendung: Bei Rheuma, Gicht, Wasseransammlungen und Hautkrankheiten. Tee: zwei bis drei Gramm zerkleinert, einige Stunden kalt ausziehen lassen, dann kurz abkochen.

Kleingartenvereine berichten

Anlage Leibeck erweitert

Durch eine Vergrößerung des Gartengeländes in der Leibeck sind neun Gärten dazu gekommen. Hiermit ergibt sich die stattliche Zahl von 87 Gärten.

Als neue Mitglieder begrüßen wir die Gfd. Hermann Schäfer, Harry Morr, Horst Döh-ring, H.-D. Wolff, Flaspöler, Alfons Richter, Hermann Heimann, Wilfried Welker und Georg Gluch.

Einen guten Start und viel Erfolg wünscht allen der Vorstand der Anlage Leibeck.

Als neue passive Mitglieder begrüßen wir Gerhard Arians, Gerhard Schmoll und Gerhard Heidensohn.

Kleingärtner tanzten in den Mai

Ein beliebtes Fest unter den Kleingärtnern ist der Tanz in den Mai. So waren auch in diesem Jahr 150 Heiligenhauser Kleingärtner in das Gemeinschaftshaus in der Lei-

Hans-Dieter Meister

BAUMSCHULEN UND GARTENGESTALTUNG

5620 Velbert 15 · Tönisheide, Reuterstraße 30 · Telefon 6362

● Alle Pflanzen für Ihren Garten ●

Ziergehölze · Koniferen · Immergrüne Gehölze
Obstbäume · Beerenobst · Rosen

HEIL- und SAUNA-BAD VELBERT

INHABER: SCHWESTER GERTRUD HEIDERHOFF

Beheiztes Schwimmbad · Medizinische Bäder · Stanger-Bäder · Unterwasserstrahlmassagen
Heil-, Spezial- und Bindegewebsmassagen · Manuelle Lymphdrainagen · Readsche Entspannung- und Schwangerschaftsgymnastik · Parapack-, Moorparaffin-, Fango-Packungen
Heilgymnastik · Fußpflegen

5620 VELBERT 1

Friedrichstraße 242 · Telefon 53821

Möbeltransporte Albert Wasser

Telefon 63371 — Uelenbeek 5

Umzüge mit Spezial-Möbelwagen

Transporte aller Art · Abholung von Sperrgut

beck gekommen, um das Tanzbein zu schwingen. Einige Gartenfreunde hatten auf dem Rasen und im Saal des Gemeinschaftshauses Maibäume aufgestellt und alle Tische mit bunten Frühjahrsblumen dekoriert. So hatte man schon beim Eintritt, bei dem jeder vom Ehepaar Filter eine Schnittblume bekam, richtige Frühjahrsstimmung.

Der Heiligenhauser Kleingartenvereinsvorsitzende, Gartenfreund Otto Sahr, gab nach kurzen Begrüßungsworten die Tanzfläche frei. Nun waltete Willi Röttcher als Diskjockey seines Amtes. Er verstand es meisterlich für jung und alt die richtigen Platten auszuwählen.

Während die Ehepaare Ahrweiler und Dellmann der Anlage Gohrstraße die Bedienung im Saal übernahmen, sorgten die Gfd. Schmidt, Porgozelski und Fohrmann der Anlage Leibeck in der Kellerbar für das Wohl der Gäste.

Im Saal ging das Tanzen ohne Unterbrechung weiter. Dagegen hatte die Kellerbar mehr Partycharakter. Dazu trug das gedämpfte Licht ebenso bei wie das knisternde Feuer im offenen Kamin.

Für das leibliche Wohl der Gäste war mit belegten Broten und Grillwurst sehr gut gesorgt.

Mit solcher Stärkung konnte man es gut bis in den Morgen des 1. Mai aushalten.

Allen Helfern sei an dieser Stelle nochmals gedankt für ihren Einsatz, daß das Fest so reibungslos ablaufen konnte.

Paul Neuhaus
Moselstraße 120
5628 Heiligenhaus

Klvg. „Zur Grafenburg“ e. V.

Vors. Gfd. Günter Kuhn
Sternbergstraße 5, Velbert-Mitte

Bei der im April stattgefundenen Jahreshauptversammlung, wurde durch eine Vorstandskrise ausgelöst, eine vorzeitige Neuwahl erforderlich. Die neue Vorstandsmannschaft setzt sich nunmehr wie folgt zusammen:

1. Vors. Günter Kuhn, 2. Vors. Günter Stobbe, 3. Vors. E. Ewald. 1. Schriftführer Siegfried Grahl, 2. Schriftführer Elli Schiweck. 1. Kassierer Manfred Claus, 2. Kas-

sierer kommis. Heinz Groß. Fachberater Otto Wolf, 2. Fachberater Erika Schöddert. Erweiterter Vorstand: H. Korinth, M. Korinth, Ahmed-El-Sherrif, Lewandoski, Hergeröder. Festausschuß: Gfdin Groß, Marton, Schöddert, Gfd. Jakob, Fischer, Hopp, Schöddert, Mißbach, Csezinsky. Kassenprüfer Gfd. Steinhoff, Calenberg, Leiendecker.

Herzlichen Glückwunsch zur Wahl allen Vorstandsmitgliedern. Viel Erfolg und eine glückliche Hand bei all ihren Bemühungen um das Wohl des Kleingartenwesens sowie eine gute Zusammenarbeit, wünscht der Kreisvorstand.

Klvg. Friedfeld e. V.

1. Vors. Gfd. B. Kansy

Kurz berichtet:

Am 17. April 1977 fand die Quartalsversammlung statt. Das Frühlingsfest wurde am 21. Mai im gewohnten Rahmen begangen. Die Innenarbeiten beim 3. Bauabschnitt konnten nun wieder aufgenommen werden. Die Toilettenräume sind jetzt soweit fertiggestellt.

Klvg. Uelenbeek e. V.

1. Vors. Gfd. Paul Schülter

Die Mitglieder feierten am Samstag, dem 19. Februar ein Kostümfest. Ein kaltes Buffet war im Eintrittspreis einbegriffen. Es war ein gelungenes Fest, gut organisiert vom Festausschuß. Wir bedanken uns hiermit für die freundliche Überlassung des Gemeinschaftshauses Friedfeld.

Die im vorigen Jahr begonnene Zaunrenovierung wurde in Gemeinschaftsarbeit fortgesetzt. Es ist dies eine schöne Bereicherung der Anlage. Die Mitglieder haben Fachkenntnis bewiesen und gut mitgearbeitet.

Klvg. „Grafenburg“ e. V.

Seit mehreren Jahren eröffnet der Klvg. Grafenburg die Gartensaison mit dem Tanz in den Mai, so auch dieses Jahr.

Eingeladen waren alle! Jedoch angesprochen fühlten sich wohl die Gartenfreunde aus der Erweiterungsanlage nicht, denn es waren noch einige Plätze frei. Hier muß wahrscheinlich noch an den Gemeinschafts-sinn appelliert werden.

Im mit frischen Maiengrün und Frühlingsblumen dekorierten Saal fand man schnell Kontakt und der Festausschuß hatte, unter Gfdin Inge Groß auch buchstäblich an alles gedacht, sogar die Maibowle fehlte nicht. Der 1. Vors. Günter Kuhn konnte den Rats Herrn Henning und den 1. Kreisverbandsvorsitzenden R. Mißbach sowie den 1. Vors. Gfd. G. Schwarzenberg begrüßen.

Diskjockey K. Fischer und N. Fischer sorgten mit dem bunten Plattenteller für musikalische Umrahmung und die nötige Tanzmusik. Die ‚Grafenburger Spatzen‘ warteten mit einem neuen Programm auf und sorgten gleich am Anfang für die nötige Stimmung, auch mit Tanzsoloeinlagen. Mit Manfred Klaus und Erich Schwandt als Roy Black und Anita stieg die Stimmung auf den Höhepunkt. Einige Gesellschaftsspiele füllten die Tanzpausen aus. Das „Perlemann Trio“ heizte mit seinen Songs weiter an und kam nicht ohne Zugaben weg.

NACHRUF

Der Kreisverband der Kleingärtner nimmt mit Bedauern Kenntnis vom plötzlichen Ableben von Bürgermeister

PIERRE ABELIN

von Chatellerault.

Wir denken noch gerne an die schönen Stunden, als wir im Rathaus von Chatellerault, von Minister ABELIN, mit einer Delegation von Corby empfangen wurden.

Er nannte es eine gute europäische Tradition, diese Partnerschaftstreffen. Er wird uns in guter Erinnerung bleiben.

Im Namen des Vorstandes,
Presse und Öffentlichkeitsarbeit
Alma Staroste

Punkt 24 Uhr war es dann soweit, und mit einer Polonaise und einem „Klaren“ an der Theke wurde dann der Mai begrüßt und empfangen. Pausenlos wurde dann kräftig in den Mai getanzt. Selten so gelacht stellten dann alle fest, als es am frühen Morgen hieß, nach Hause zu gehen. Beim Frühschoppen am 2. Mai wurden dann noch die letzten Reste verputzt. Lang klang noch jedem im Ohr: Der Mai ist gekommen! Alle wußten es jetzt.

Klgv. „Neviges“ e. V.

1. Vorsitzender Gfd. J. van Appeldorn

Am 14. Mai wurde durch Herrn Bürgermeister Schemken der offizielle Start zur Erweiterung der Klgv.-Anlage Teimberg II gegeben. Vom Rat der Stadt war Herr Johannes Obermüller anwesend. Mit von der Partie war der gesamte Kreisverbandsvorstand sowie die 1. Vorsitzenden der Velderberter Kleingartenvereine. Zu einem kleinen Umtrunk setzte man sich anschließend im Lokal Bergischer-Hof zusammen, da der Wettergott ein feiern im Freien nicht zuließ. Einige Gfd. hatten die Laube im Rohbau soweit bereits fertiggestellt. Die WAZ schrieb in einem Bericht: „Die Anlage wird nach ihrer Fertigstellung sicherlich zu den schönsten ihrer Art gezählt werden können. Allen Gfd. nach diesem Start recht viel Erfolg bei der Weitergestaltung des Gartens.“

Am 5. Juni fand eine Mitgliederversammlung statt. Dabei sollten einige Probleme, die sich nun nach dem Start zum Weiterbau wie Wasseranschluß, Wegebau usw. ergeben, besprochen werden. Leider waren, durch einige Formfehler, teilweise die es anging, nicht anwesend, so daß eine Beschlußfähigkeit nicht gegeben war. Es muß eine erneute Versammlung einberufen werden. Der 1. Kreisvorsitzende Gfd. Mißbach konnte im Namen des Landesverbandes, der Kassierer Gfdin Lumma, sowie dem 1. Vorsitzenden Gfd. van Appeldorn, für langjährige Mitgliedschaft und Verdienste um das Kleingartenwesen, die silberne Ehrennadel mit Halbkranz, überreichen.

Wir gratulieren recht herzlich

allen Geburtstagskindern
Gesundheit und ein langes Leben.

19. 4. Fritz Heßmer, 76 J. Klvg. Böttinger Platz; 6. 5. Erich Kühlemann, 78 J. Klvg. Böttinger Platz; 13. 5. Adolf Schäler, 66 J. Klvg. Uelenbeek; 12. 7. Kurt Hornig, 65 J. Klvg. Uelenbeek.

Klvg. „Friedfeld“ e. V.:

Im Juli werden am:

3. Josef Klimek 71 J. Velbert 1, Im Knip-pert 25; Frau Anna Trappe, 80 J. Langenhorster Str. 35; 6. Karl Stolzenberg, 65 J. Papenfeld 4; 14. Frau E. Manthey, 74 J. Hans Böckler Str. 26; 27. Frau E. Franzen, 78 J. Friedrichstr. 51.

Im August werden am:

11. Paul Karrenberg 71 J. Am Buschkothen 57; 12. Frau M. Gaude 71 J. Marthastr. 2; 18. Barth. Kansy 65 J. Jahnstr. 47.

Im September werden am:

6. Hans Pille, 68 J. Losenburger Weg 31; 15. Fritz Kaltenpoth, 69 J. Wichernstr. 4; 22. Herbert Feldbaum, 68 J. Langenhorster Str. 27; 29. Frau El Kansy, 68 J. Jahnstr. 47.

Zur Silbernen Hochzeit

Klvg. „In der Leibeck“ Heiligenhaus

Das silberne Ehejubiläum konnte am 10. 5. 1977 das Ehepaar Horst Behrendt feiern. Es gratulieren herzlich die Gartenfreunde der Anlage Leibeck und wünschen für die Zukunft alles Gute.

Klvg. „Zur Grafenburg“ e. V.

Unserem Gfd. Rudolf Mißbach und seiner Frau Getty herzliche Glückwünsche zur Silberhochzeit am 26. Juli 1977. Wir wünschen noch viele gemeinsame Lebensjahre bei bester Gesundheit.

Goldene Ehrennadel

Bei der Jahreshauptversammlung des Kreisverbandes der Kleingärtner e. V., Velbert, wurde die Goldene Ehrennadel des Landesverbandes an den ersten Vorsitzenden des Kreisverbandes Gfd. Rudolf Mißbach vom zweiten Vorsitzenden Gfd. van Appeldorn, verliehen! Wir Velberter Klein-

gärtner verdanken Gfd. R. Mißbach sehr viel, seit 12 Jahren im persönlichen Einsatz für die Kleingärtner, seit 7 Jahren erster Vorsitzender des Kreisverbandes, hat er sich dafür eingesetzt, das nicht mehr jeder Verein für sich, sondern alle miteinander arbeiten, Feste feiern, eine Gemeinschaft sind. Da wir nur noch eine Tageszeitung am Ort haben, diese aber unsere Wünsche im Sinne der Veröffentlichung, von uns nicht alles bringt, was für alle Bürger wissenswert ist, ebenso die Zeitung des Landesverbandes nur spärlich unsere Nachrichten wiedergibt, entschloß sich der Vorstand des Kreisverbandes, eine eigene Gartenrundschau nach Wuppertaler Vorbild zu bringen. Rudolf Mißbach übernahm die Schriftleitung, die Herausgabe und Gestaltung. Seit etwa 2 Jahren werden die Velberter Kleingärtner über alles, in allen Vereinen informiert, man sollte es nur überall lesen! Rudolf Mißbach, wir danken Dir, mach Du nur weiter so, das wünschen wir Dir!

Silberne Ehrennadel

Dem 1. Vorsitzenden Gfd. J. van Appeldorn, sowie der Kassiererin Gfdin Lumma, aus dem Verein „Neviges Teimberg“ konnten am 5. Juni, durch den Kreisverbandsvorsitzenden Gfd. Mißbach, für die Verdienste um den Verein und 5jährige Tätigkeit im Vorstand die Ehrennadel in Silber verliehen werden.

„Gratuleschen“ auch noch von der GR-Redaktion hierzu.

Neuzugänge:

Herzlich willkommen im großen Kreis der Velberter Kleingärtner. Wir begrüßen als neue Mitglieder im Kreisverband Velbert die Gartenfreunde:

Friedel Eilert, Velbert 1, Nevigeser Str. 14, Fritz Kaltenpoth, Wichernstraße vom Klvg. „Friedfeld“ e. V.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg und recht viel Freude sowie Spaß an dem neuen Hobby „Kleingärtnern“.

Kreisverband der Kleingärtner e. V.
Velbert/Rhld.

Veranstaltungskalender

Klvg. „Friedfeld“ e. V.

27. 8. Kinderfest in der Anlage
11. 9. Quartalsversammlung

Weitere Einzelheiten bitte den Aushänge-
kästen entnehmen.

Auf zur Bundesgartenschau '77, Stuttgart

Das grüne Erlebnis in der blühenden Stadt.
Vom 29. April bis 23. Oktober 1977.

Die grüne Leistungsschau informiert.

Wie bereits in der letzten Gartenrundschau
mitgeteilt wurde, bereitet der Kreisverband
eine Fahrt vor.

Termin: 1. Augustwoche

2-Tages-Fahrt ca. DM 70,—

3-Tages-Fahrt ca. DM 105,—

Im Preis sind enthalten: Fahrtkosten im
modernen Reisebus. Übernachtung mit
Frühstück. Eintrittskarte zur Gartenschau.
Interessenten bitte sofort bei den jewei-
ligen Vorständen melden.

Je nach Beteiligung kann der Teilnehmer-
preis evtl. noch gesenkt werden.

Klvg. „In der Leibeck“ Helligenhau

jeden Sonntag

9.30—12 Uhr: Kleingärtnerfrühstücken
Gemeinschaftshaus

jeden zweiten Sonntag

15.00 Uhr Kaffeekränzchen
der Gärtnerinnen,
Gemeinschaftshaus

*

Achtung!

An der Landesschule in Essen finden wie-
der Lehrgänge statt:

29. August bis 2. September 1977

10. Oktober bis 14. Oktober 1977

7. November bis 11. November 1977

Einzelheiten erfragen Sie bitte beim Ver-
band: 5 79 10 — Berufen Sie sich auf das
Rundschreiben Nr. 13/1976 des Landesver-
bandes.

Der Veranstaltungskalender soll in Zukunft die persönlichen Einladungen in der bis-
herigen Form ersetzen. Wir bitten deshalb alle Mitglieder, dem Veranstaltungskalender
sowie den bekannten Aushangkästen in der jeweiligen Anlage erhöhte Aufmerksamkeit
zu schenken. — Änderungen bleiben vorbehalten —



HOLZVOß BAUMENTALMARKT

- Normfenster für Bau- und Isolierglas — über 1000 Stück am Lager
- Haustüren in Holz und Alu
- Türen und Türelemente in vielen Holzarten
- Stahlzargen — Fh. Türen — Kellerfenster
- Profilhölzer — Platten — Schnittholz

5620 Velbert 1 · Friedrichstraße 305 · Telefon 02124 / 4437

Beratung und Verkauf: montags bis freitags von 7.30 – 17 Uhr

Mit einem Sparbuch sind Sie gut bei Kasse. Was Sie sich dann leisten, wissen Sie schon selbst.

Mit einem Sparbuch machen Sie mehr aus Ihrem Geld. Und sind immer bei Kasse. Aber das ist erst der Anfang. Wie und mit welcher Art Konto es dann weitergehen sollte, sagen wir Ihnen gern.



CREDIT- UND VOLKSBANK

EG

SPAR- UND MITTELSTANDSBANK

WUPPERTAL, NIEDERBERG U. SCHWELM

Hauptverwaltung: Wuppertal-Barmen, Bernhard-Letterhaus-Straße 1-3

4 Nebenstellen:

Nevides, Elberfelder Straße 59 – Wülfrath, Goethestraße 48-50

Mettmann, Neanderstraße 14 – Velbert, Poststraße 15

Wir lösen Ihre Druckprobleme

Unsere leistungsfähige
Verlags-Druckerei steht Ihnen
bei Fragen auf den Gebieten

Idee, Planung, Gestaltung,
Fertigung, Verteilung

mit Ihren Abteilungen

Buchdruck, Offsetdruck,
Maschinensatz, Gestaltung,
Werbeberatung,
Papierverarbeitung, Verlag
gerne zur Verfügung.

Rufen Sie uns doch einfach einmal an.

DRUCKHAUS BIERMANN KG

Graph. Betrieb, 5600 Wuppertal 2
Huldastraße 54, Telefon 66 54 55

garten center dieflora

in MÜLHEIM a.d.Ruhr
(Flughafen Essen-Mülheim)
in BOCHUM
(Einkaufszentrum Ruhr-Park)
in ESSEN-Heidhausen
(Bützgenweg 2, an der B224)
in RECKLINGHAUSEN-Süd
(Herner Str. am Kaufpark)
in OBERHAUSEN
(Concordiastr. Bero-Zentrum)

Baumschulpflanzen  Blumenerde
Blumenzwiebeln  Düngemittel
Freilandschalen  Geräte  Glas
Grill  Kakteen  Keramik  Kupfer
Obststräucher  Pflanzenpflege-
u. Schutz  Rasenmäher  Sämereien
Schnittblumen  Topfpflanzen  Torf

unser Vollsortiment

**Kommen Sie
zu uns:**
Recklinghausen
Ober-
hausen Bochum
Mülheim
Essen
ins GRÜNE



garten center dieflora